

# Mit den Kindern malen

Ich zeichne Hasen, Elefanten, Katzen, Häuser, Bäume und weitere dieser Gebrauchskritzelfiguren, die unsere Kinder dann ausmalen. Na gut, früher war ich mehr gefragt, heute werde ich ausgestochen von Büchern mit Prinzessinnen und Einhörnern. Das aber, finde ich, ist weder für die Kinder noch für mich eine gute Entwicklung, und deshalb möchte ich mit ihnen zu Andrea Schloen fahren. Sie ist Kunstpädagogin, und in ihrem 150 Jahre alten Hof Wilstedtermühle am Rande des Teufelsmoors können Eltern und Kinder malen, gemeinsam oder auch allein, mit Aquarell, Wachsmalkreide, Öl, Acryl. In einem wunderschönen hohen Raum mit Blick auf den weitläufigen Garten steht ein riesiger Tisch, an den Wänden hängen kleine, große, bunte, monochrome Bilder, es gibt eine Überfülle an Material und Inspiration. Vor dem Haus gibt es Blöcke aus Speckstein, Alabaster und Kalksandstein, die man mit Hammer und Meißel bearbeiten kann, wann immer man Lust dazu hat, begleitet vom Geschnatter der Gänse. Dann ist da noch ein kleiner Teich mit Ruderboot, ein Bach zum Angeln, es gibt Shetland-Ponys und ein großes Schwimmbad. Und nur sieben Ferienwohnungen. Eine davon möchte ich 2015 für uns reservieren. — *Marianne Wellershoff*

Hof Wilstedtermühle. [www.wilstedtermuehle.de](http://www.wilstedtermuehle.de)



Ich habe es immer sehr geliebt, bei schönstem Sommersonnenwetter mittags ins Kino zu gehen, aber ich habe es schon lange nicht mehr getan. Warum nicht? Weil es so unvernünftig ist. Und warum habe ich es so geliebt? Eben darum. Ich muss dringend wieder damit anfangen. — *Tobias Becker*

Menschen nicht mehr für ihren

Musikgeschmack verurteilen

Es ist selbstverständlich oberflächlich, Menschen nach ihrem Musikgeschmack zu beurteilen. Und trotzdem, zugegeben, wenn ich in einer Plattensammlung Sting, Grönemeyer, Nickelback oder Simply Red ausmache, kommentiere ich das boshaft oder denke mir meinen Teil. Neulich unterhielt ich mich länger sehr nett mit Leuten, die schließlich fragten, ob ich denn schon mal auf einem Chris-de-Burgh-Konzert gewesen sei. Sie seien bei jeder Tour dabei. Freundlich verneinte ich, aber innerlich habe ich geschaudert. Und dann habe ich mich für mein Schubladendenken und meine Überheblichkeit geschämt. Für 2015 habe ich mir vorgenommen, alle musikalischen Vorurteile von meiner inneren Festplatte zu löschen. Und ich möchte mit positiver Verstärkung arbeiten: Künftig will ich mehr und gezielter Beach-Boys- und Brian-Eno-Platten verschenken. — *Christoph Dallach*